

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 15.

Dienstag, den 15. Januar.

1839.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Mess-Conti's werden hiermit von dem unterzeichneten Hauptamte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificates spätestens Donnerstag, den 17. Januar a. e., bis Abends 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind. Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 12. Januar 1839. Das Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Ein Blick auf das Jahr 1838 in Beziehung auf Leipzig.

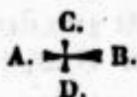
(Fortsetzung.)

Eine komische, fast Krähwinklerdähnliche Furcht hatte sich im August mancher Aeltern und Kindern bemächtigt. Man witterte Vergiftung in jeder Semmel, jedem Wurstzäpfel und jedem Zwieback. Das Gerücht sah überall Leute herumziehen, welche den Kindern dergleichen darreichten, weil in Weimar im Juli in der That so ein Fall vorgekommen sein soll, der aber juristisch noch nicht erwiesen ist. Rings herum auf den Dörfern und in kleinen Städten war die Krähwinklerade noch größer. 400 Jesuiten, meinten die Leute da, zögen auf Befehl des Papstes herum, die Kinder zu vergiften. Andere ließen das Gift von eben so viel hübschen Mädchen verabreichen, die der Papst in Sold genommen habe. In Leipzig begnügte man sich mit ein Paar vergifteten Brunnen und 10 bis 12 vergifteten Kindern. Merkwürdig bleibt aber die Sache immer, da das Gerücht sich dermaßen verbreitet hatte, daß man selbst in den Schulen Warnungen an die Kinder zu erlassen für nöthig hielt, von Unbekannten nichts anzunehmen oder doch nicht zu genießen, ja ein polizeilicher Befehl vom 18. August solche etwaige unbedenkliche Vertheilung, damit sich dadurch Niemand Unannehmlichkeiten zuzöge, untersagte. Aber wie war es denn möglich, daß so ein albernes Gerücht allgemeinen Eingang aller Orten fand? In Weimar starb, wie gesagt, in der That ein Kind in Folge des Gusses von Brot und Wurst oder Schinken, die ihm ein Unbekannter geschenkt hatte. Letzterer ist nicht ergriffen, die Vergiftung aber — durch Arsenik oder Fettgift? — durch die Section ermittelt worden. Wie weit bei der Vergiftung Absicht oder unglücklicher Zufall obwaltete, bleibt unentschieden, so lange der Seher nicht zur Haft gebracht ist. Nimmt man nun noch dazu, daß im Sommer häufig Reisende die bei sich habenden Semmeln und dergleichen zu vertheilen pflegen, wenn sie Kinder sehen, daß Manche sich den einfältigen Spaß erlauben haben, solche Gaben mit etwas auffällender Art zu reichen, und bringt das Fama crescit eundo in Anschlag, so erklärt sich die Sache ganz einfach. Der Weimar'sche Fall setzt entweder einen Verdacht voraus, wenn sich bei der Section Arsenik ergab, oder es waltete ein unglücklicher Zufall ob. Die verdorbene Wurst, welche er nicht genießen und doch nicht wegwerfen wollte, wirkte, gleich dem

heftigsten Gifte, wie dieß ranziges Fett gar öfters zu thun pflegt. Meist schafft es die Natur durch Erbrechen fort, aber öfters folgt auch der Tod nach. Die ganze Krähwinklerade aber zeigt, wie im hohen Mittelalter solche Gerüchte die Volkswuth gegen Tausende rege machen und Mord und Todtschlag nach sich ziehen konnten. Ein bißchen Cholera und dieser Unsinn: wer weiß, was wir dann selbst in unsern Tagen für Scenen gesehen hätten!

Verschönerungen, Verbesserungen, Vergrößerungen fanden in Leipzig während des verflossenen Jahres wiederum in Menge statt. In der eigentlichen innern Stadt wurde verhältnißmäßig am Wenigsten gebaut, denn hinauf in den Himmel geht es nicht. Leipzig sieht ohnedem schon aus, wie ein gewaltiges Bollwerk, von den Erdbewohnern gegen feindliche Angriffe aus den Wolken her zusammengehäuft. Nur im alten Paris und Wien giebt es ähnliche an einander gedrängte und auf einander gethürmte Dächermassen mit so viel Lücken und Fenstern darin, als wären es Argusaugen, beobachtend dem Himmel entgegengebohrt, und seine bauliche Physiognomie, die weder einer alten Reichsstadt noch einer modernen Residenz entspricht und doch so solid, wie die der einen oder andern ist, steht ganz eigenthümlich in Deutschland da. Desto mehr breitete sich die Baulust vor fast allen äußern Thoren aus und bedeckte die bereits vor einem und zwei Jahren und in diesem Jahre dismembrierten Plätze, denn zu den immer fortgehenden, zum Theil ganz herrlichen geschmackvollen Bauten vor dem Hinter- und Grimma'schen Thore gesellen sich nun auch Unternehmungen der Art vor dem Windmühlen- und Petersthore. Nicht minder thätig zeigte man sich in den Vorstädten, neue Häuser aufzuführen, z. B. im Garten des Herrn Stadtrath Lurgenstein, oder schon 1837 unter das Dach gebrachte zu vollenden, oder neue vorzubereiten, unter welchen namentlich das des Hrn. D. Schwabe neben dem Augusteum im jetzt begonnenen Jahre eine Zierde der Stadt werden wird. Wo bis zum Frühjahr 1838 drei hüttenähnliche Häuser an und in der alten ruhigen Stadtmauer klebten, wird hier nun der Wanderer bewundernd und sich freuend über den Schönheitssinn des Bauherren stehen bleiben, welcher sich durch keine Schwierigkeiten und Geldopfer abschrecken ließ, deren in der That nicht wenige waren, denn so entgegenkommend sich die Commune hierbei benahm, dem ihr gehörigen Raum zu gewähren, so lebhaften Conflict gab es zuerst zwischen dem

Erbauer und der Universität, als er von dem Grund und Boden dieser eine größere Tiefe zu erhalten wünschte, und es fehlte dann selbst nicht an Differenzen zwischen der Commun und der Universität, wo jeder Theil im besten Rechte zu sein meinte, bis endlich von beiden eine Commission unter höchster Leitung zusammentrat und Alles auf eine höchst erfreuliche Weise ausgeglichen wurde, indem nun der noch übrige Rest der Stadtmauer an die Universität abgetreten ist und von dieser bis 1840 bebauet wird. — Die Fronte des Augusteums und des herrlichen Café français war bis jetzt noch durch die unscheinbare Siebelseite der Paulinerkirche entstellt, wo sich die Spuren der Eile zeigten, mit welcher zu Ende des 30jährigen Krieges vom General Torstensohn ein Theil des Morgenchores niedergedrückt worden war, um Raum für eine sogenannte anzulegende Kasse zum Schutze des Grimma'schen Thores zu gewinnen. Auch diesem Uebelstande wurde aber im vorigen Jahre auf eine geschmackvolle Weise abgeholfen und vom Herrn Baudirector Seutebrück diese ganze Fläche mittels neu aufgeführter Pfeiler und durchgebrodener Fenster eben so dauerhaft als zum alterthümlichen Style, der hier beibehalten werden mußte, aufs Passendste restaurirt. Wenn aber Manche hier einen Eingang, eine Pforte vermissen und wenigstens gern eine sogenannte blinde Thüre gesehen hätten, so kommt dieß nur daher, daß ihnen unbekannt blieb, wie in keiner christlichen Kirche der Eingang vom Morgen her ist und sein kann. Wenn man mehre alte gothische Kirchen besucht, so kann man sich nicht von der Bemerkung trennen, daß sie alle in der Structur und Verzierung, im Hauptbaue, wie in den Nebenwerken, eine große Uebereinstimmung zeigen, aber das Warum und Weshalb fällt freilich weniger in die Augen, und ist um so räthselhafter, je mehr die sich gleich bleibende Form auf einen bestimmten Zweck oder eine sich immer wiederholende Nachahmung schließen läßt. Letztere ist bei den Baumeistern, welche unabhängig von einander, durch große Entfernung der Städte, in verschiedenen Zeiten ihre Werke aufführten, nicht denkbar, und so bleibt nur übrig, zu prüfen, was sie bei einer und derselben Form beabsichtigten. Hier nur die dabei zu Grunde liegende Symbolik, wie sie gegen Nicolaus Vogt*) von einem Mönche vor mehr als 50 Jahren entwickelt wurde und welche viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Eine jede solche Kirche hat bekanntlich die Gestalt eines liegenden Kreuzes:



Der Theil A. ist nach Osten gekehrt und umfaßt das Heiligthum, das Morgenchor. In B. ist der Haupteingang, in C. und D. finden sich, nördlich und südlich also, Nebeneingänge. Der Haupteingang ist das Symbol des Einganges in das zeitliche und ewige Leben, und gewöhnlich schmücken ihn drei Bildreihen: 1) aus der Schöpfungsgeschichte, 2) aus der Geschichte des neuen Testaments genommen, und 3) darüber stehen Pat:archen, Propheten, Apostel und Evangelisten u. Ein großes Dreieck erhebt sich als Symbol der Dreieinigkeit über ihnen und Gott ruhet auf der Spitze desselben, Sohn und Geist herabsendend. Eine große Rose mit Glasmalerei versinnlicht das Auge der Vorsehung. Die Eingänge in Süden und Norden erinnern an die noch zu bekehrenden, von allen Orten eintretenden Völker. Der ganze Raum der Kirche von unten nach oben zerfiel in drei Theile: a) in einem unter

*) Rhein. Gesch. und Sagen, 1817, I. S. 198 ff.

des Erbes*), er stellte die leidende Kirche dar; b) das Schiff der Kirche selbst (die streitende Kirche), und endlich c) das Gewölbe, die triumphirende Kirche. Neben dem Haupteingange erhoben sich die beiden Hauptthüren; der eine rechts deutete in 4—5 Stockwerken auf die kirchliche Rangordnung: Pfarrer, Archidiacone, Bischöfe, Erzbischöfe, Papst, hin, der andere ver sinnlichte eben so die weltliche Macht. Fast nirgends konnten diese Thürme aber vollendet werden; meist, wie in Straßburg und Wien, nur einer. Nicht minder bedeutungsvoll war der innere Raum der Kirche selbst. Die hohe Wölbung in der Mitte der sich kreuzenden zwei Balken war das Symbol der Schöpfung in der Höhe, und unten auf dem Boden vernahm das Volk die Verkündigung des göttlichen Wortes. Der hohe Altar bezeichnete die Erlösung. Im Tabernakel liegt das Heilige des neuen Bundes, rechts ist das Lesepult für das Evangelium, links das Pult für die Sendschreiben der christlichen Gemeinen (Episteln). Der hohe Chor stellt das Symbol der Heiligung, der Erleuchtung vor und darum standen in ihm die Sitze der Domherren, wie der Regenten. Die im Norden und Süden und sonst sich hinziehenden Capellen und Altäre sollten die besondern christlichen Gemeinen und Völker bedeuten. In der That scheint diese Symbolik die im Eingange aufgeworfene Frage nach dem Warum der sich immer wiederholenden Form vollkommen zu beantworten und auf dieselbe ein helles Licht zu verbreiten.

Ueberhaupt wurde in der Vorstadt von Seiten der Behörden sehr viel gearbeitet. Eine neue Brücke, eben so dauerhaft als kostspielig, wurde über die Pleiße gelegt, die Jahre lang den Fluthen dieser Trog zu bieten verheißt. In ihrer Nähe erhebt sich bereits ein hohes, stattliches, zu einer neuen zweiten Bürgerschule bestimmtes Gebäude, indem gleichzeitig fleißig an einer neuen Armenkinderschule auf der Glockenstraße gearbeitet wurde, so wie eines von Herrn Erdölin aufgeführten. Ein neues Zollgebäude zwischen dem Halle'schen Thore und dem gleichnamigen Pfortchen ist fast fertig geworden, nachdem viele Vorschläge deshalb gethan und viele Einwendungen dagegen beseitigt worden waren, da sich hier die Frage erhob, ob der freie Raum zum Abladen und Halten der Wagen in der Messe unumgänglich nöthig sei; zum großen Theile ist derselbe aber wieder gewonnen worden, da zwei, das schöne Waagegebäude seit 1833 verdeckende, interimistisch dienende Räume in der ersten Hälfte des Augusts abgetragen werden konnten, während der Raum des ehemaligen Tuchschereerrahmens sich nun bereits zu einer neuen Straße wandelte.

*) Noch im Raumburger, im Hildesheimer Dome u. zu finden. Im letztern vollkommen erhalten mit Orgel und Altar u.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Lob durch Thalberg ertheilt.

Der Einsender hält es in mehrfacher Beziehung für Pflicht, die Redaction um öffentliche Bekanntmachung der interessanten Thatsache zu ersuchen, daß Thalberg, dessen Namen keine Beifügung zu geben ist, um seine Autorität zu bezeichnen, bei seiner Anwesenheit hieselbst sich bewogen gefunden hat, am 29. Dec. v. J. die Clavierinstrumentfabrik von Carl Mohr zu besuchen, daß er die darin vorhandenen Instrumente geprobt, sehr lobend über die Bauart, den Ton und das Spiel derselben sich ausgesprochen, bei-

nähe eine volle Stunde auf einem großen Concertflügel mit englischem Mechanismus gespielt, seine vollste Zufriedenheit insbesondere über dieses Instrument ausgesprochen, dessen Spielart noch über die der Broadwood'schen Instrumente gestellt, sein Bedauern darüber, daß ein bereits gegebenes Versprechen ihn hindere, dieses Instrument bei seinem zweiten (am 30 Dec. v. J. gehaltenen) Concerte zu spielen, zu erkennen gegeben und beim Scheiden auf die Staubdecke des Instruments die bedeutungsvollen Worte: „Gänzlich zufrieden gestellt S. Thalberg“ geschrieben hat. Dieses Instrument hat ein hiesiger Privatmann erworben, der es, wie wir wissen, zu Jedermanns Ansicht gern offen hält. Es ist dabei zu erinnern, daß das so sehr bewunderte Instrument, auf welchem Thalberg in Dresden gespielt hat, ebenfalls aus Mohr's Fabrik hervorgegangen ist, obwohl es eines Andern Namen trägt. Den Werth dieser einfachen Mittheilung wird Jedermann von selbst erkennen; der Einsender enthält sich daher absichtlich jedes Raisonnements.

| Nummer. | Thaler. | bei | Thaler. |
|------------------------|---------|---|---------|
| 33302 | 200 | bei Hrn. Wallerstein in Dresden. | |
| 9041 | 200 | Wallerstein und Hrn. Stein u. Comp. in Dresden. | |
| 30735 | 200 | Seiffert in Leipzig. | |
| 19551 | 200 | Krescher & Comp. in Dresden. | |
| 35 Stück à 100 Thaler. | | | |

Witterungs-Beobachtungen vom 6. bis 12. Januar 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

| Januar. | Stunde. | Barom. b. 10° + R. | Therm. nach R. | Wind. | Witterung. |
|---------|---------------|--------------------|----------------|-------|----------------------|
| | | Pariser Z. Lin. | | | |
| 6. | Morgens 8 | 27 6, 8 | + 0, 9 | SW. | Schneegestöber. |
| | Nachmittags 2 | — 6— | + 2— | SW. | Wolken Wind |
| | Abends 10 | — 5, 2 | — 0, 8 | SW. | gestirnt Wind. |
| 7. | Morgens 8 | — 3, 8 | + 1, 5 | SSW. | Schneegestöber. |
| | Nachmittags 2 | — 2, 7 | + 7— | SSW. | Wind Regen. |
| | Abends 10 | — 2, 8 | + 3, 7 | SSW. | Sturm Wolken. |
| 8. | Morgens 8 | — 4, 2 | + 1, 5 | SW. | heiter windig. |
| | Nachmittags 2 | — 4, 6 | + 3— | SW. | bewölkt windig. |
| | Abends 10 | — 4, 3 | — 0, 5 | WWS. | Wind Wolken. |
| 9. | Morgens 8 | — 5, 4 | — 1, 6 | SSW. | leicht gewölkt. |
| | Nachmittags 2 | — 3, 6 | + 1— | WWS. | Schneegestöber Wind. |
| | Abends 10 | — 5, 4 | — 0, 8 | W. | gestirnt Wind. |
| 10. | Morgens 8 | — 10, 7 | — 2— | NW. | hell windig. |
| | Nachmittags 2 | 28 0, 5 | — 0— | NNW. | Wolken. |
| | Abends 10 | — 1, 8 | — 1, 2 | NW. | Schneegestöber. |
| 11. | Morgens 8 | — 3— | + 0, 7 | WWS. | trübe. |
| | Nachmittags 2 | — 2, 7 | — 1, 4 | S. | Sonnenblicke. |
| | Abends 10 | — 1, 4 | + 0, 6 | S. | trübe Wind. |
| 12. | Morgens 8 | — 0, 6 | + 1, 8 | S. | trübe. |
| | Nachmittags 2 | — 0, 6 | + 1, 8 | SSW. | Regen. |
| | Abends 10 | — 1, 3 | + 1, 4 | SSW. | trübe feucht. |

Hauptgewinne

2r Classe 15r K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montags, den 14. Januar 1839.

| Nummer. | Thaler. | bei | Thaler. |
|---------|---------|---|---------|
| 13992 | 3000 | bei Hrn. Vogel von Hrn. Diegel in Leipzig. | |
| 18483 | 1000 | Lindners Erben und Herrn Ronthaler in Dresden. | |
| 2963 | 400 | Diegel in Leipzig. | |
| 14663 | 400 | Stein u. Comp. in Dresden. | |
| 26100 | 400 | Zhierfelder in Neukirchen. | |
| 31052 | 400 | Feurich in Bittau u. Hrn. Pannach in Pöbau. | |
| 29344 | 400 | Ronthaler in Dresden u. Hrn. Morell und Winter in Chemnitz. | |
| 24324 | 200 | Meyer in Seithain. | |
| 15075 | 200 | Vogel in Leipzig. | |
| 29455 | 200 | Diegel und Hrn. Vogel in Leipzig. | |
| 21052 | 200 | Ronthaler in Dresden. | |

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 14. Januar 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

| | Angab. | Ges. |
|--|---------|--------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | 136½ |
| do. | 2 Mt. | 136 |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | 100 |
| do. | 2 Mt. | — |
| Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or à 5 $\frac{1}{2}$ | k. S. | 109½ |
| do. | 2 Mt. | 109½ |
| Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG. | k. S. | 100 |
| do. | 2 Mt. | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 147½ |
| do. | 2 Mt. | 146½ |
| London pr. 1 L. St. | 2 Mt. | 6. 13 |
| do. | 3 Mt. | — |
| Paris pr. 300 Frca. | k. S. | 78½ |
| do. | 2 Mt. | — |
| do. | 3 Mt. | 77½ |
| Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. | k. S. | 99½ |
| do. | 2 Mt. | 98½ |
| do. | 3 Mt. | 98½ |
| Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt. | k. S. | — |
| do. | 2 Mt. | 102½ |
| Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt. | k. S. | — |
| do. | 2 Mt. | 102½ |
| Lond'or à 5 $\frac{1}{2}$ | auf 100 | 10½ |
| Holl. Duc. à 2½ | do. | 14 |
| Kaisert. do. do. | do. | 14 |
| Breal. do. do. | do. | 13½ |
| Prasir do. do. | do. | 12½ |
| Conventions-Species und Gulden | do. | — |
| Königl. u. Kurf. Sächs. ½ St. | do. | — |
| Conventions 10 und 20 Kr. | auf 100 | — |
| Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten | — | 102½ |
| Gold pr. Mark fein köln. | — | 214½ |
| Silber pr. do. do. | — | 13. 11 |
| Staatspapiere, | | |
| exclus. Zinsen. | | |
| K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$ kleinere | 100½ | 101½ |
| do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3½ von 1000 | — | — |
| do. do. do. à 20½ von 500, 200 und 50 | — | — |
| do. do. Landrentenbriefe | — | — |
| à 3½ pCt. von 1000 und 500 | 101½ | 101½ |
| kleinere | — | — |
| Kgl. Pr. St.-Cred.-Cassa.-Sch. à 3½ von 1000 u. 500 | 96½ | — |
| kleinere | — | — |
| do. do. Comm.-Cred.-Cassa.-Sch. | — | — |
| à 2½ La. An. v. 1000 | — | — |
| à 3½ L. B. D. 500 und 50 | — | — |
| Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. von 1000 und 500 | 100½ | 101½ |
| kleinere | — | — |
| Action der Wiener Bank pr. Stück o. D. in fl. | — | 1480 |
| K. k. österreich. Metall. à 5½ pr. 150 fl. Conv. | 107½ | — |
| do. do. do. à 4½ do. do. | 100 | — |
| do. do. do. à 3½ do. do. | 80½ | — |
| K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour. | — | 102½ |
| Leipziger Bank-Action excl. Z. in pr. Cour. | 105½ | — |
| Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. do. | 95 | — |
| Magdeburg-Leipa. do. do. do. | 84 | — |

Bekanntmachung.

Bei einem seit Kurzem wegen Diebstahls zur Haft und Untersuchung gezogenen hiesigen Handarbeiter ist unter andern auch ein Mörser nebst Keule von Serpentinstein in Beschlag genommen worden, welchen derselbe vor mehreren Monaten mit Ueberresten darin enthalten gewesener Farbe in dem Auerbachschen Hofe allhier gefunden und an sich genommen haben will. Da die dießfalls eingegangenen Erkundigungen erfolglos gewesen sind, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und der Eigenthümer des gedachten Mörsers, oder wer sonst darüber eine Nachweisung ertheilen kann, aufgefordert, sich ungesäumt bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Leipzig, am 12. Januar 1839.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Kind, Prot.

Bekanntmachung.

Bei uns ist ein Stück Tafel-Messing eingeliefert worden, über dessen Erwerb ein Bursche, der solches hat verkaufen wollen, sich nicht ausweisen kann.

Da wir vermuthen, daß dieses Messing neuerlich angewendet worden sei, so fordern wir Jedermann, dem dergleichen abhandeln gekommen ist, hierdurch auf, bei uns sofort sich zu melden.

Leipzig, am 14. Januar 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnerr.

Bekanntmachung.

Auf Zwenkauer Revier, hiesiger Amtswaldung sollen
den 21. d. M.

nachverzeichnete Hölzer, als:

- | | |
|-----|--|
| 1 | eichener und 7 aspene Klöcher, |
| 43 | Echock Harkenstehle, |
| 6½ | Stangen, |
| 15 | Biertelreifen, |
| 3½ | Fahrerisen, |
| 2 | Korbhügel, |
| 68 | Klaster eichenes und aspenes Scheitholz, |
| 27½ | Stockholz, |
| 45 | Echock Abraumholz |

und

269 diverse Langhaufen,
unter den am obigen Tage bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages früh um 9 Uhr am Stockwege bei Eythra einzufinden.

Forstamt Pegau, am 3. Januar 1839.

von Hopffgarten, in dessen Auftrage und für sich
Prohe.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. Januar: Lumpaci Bagabundus, ober:
Das liebevolle Kleeblatt, Zauberpöffe mit Gesang v. Nestroy.

Morgen, den 16. Januar: Don Juan, große h. volksh. komische
Oper von Mozart.

Concert-Anzeige.

14tes Abonnement-Concert im Saale des
Gewandhauses.

Donnerstag, den 17. Januar 1839.

Erster Theil.

Ouverture zum Beherrscher der Geister von C. M. v. Weber.
Arie von Meyerbeer, gesungen von Mr. Alfred Shaw.
Concert für Pianoforte (neu), componirt und vorgetragen
von Herrn W. Sterndale-Bennett, 2 Balladen von J. Benalick,
gesungen von Mr. Shaw.

Zweiter Theil

Symphonie No. 6 (neu) von J. Lahner.

Einlassbillets à 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im
Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu be-
kommen. Anfang 6 Uhr.

Literarische Anzeige.

E t w a s z u m L a s e n ,

16 bedruckte Seiten, à 1½ Gr.,

bei Hrn. Cleve, Bilderhändler, unter den Colonnaden und Hrn.
Bierlig unterm Rathhause zu haben. Titel: Magist. Wier-
warss Privatschüler-Prüfung am Sylvesterabend 1838.
Ein Schwank aus einem Familienkreise von Felix Horcher.

Bekanntmachung.

Auf dem dießjährigen Knautkleberger, nahe bei Knauthain be-
legenen Gehau, sollen 400 Stück Ruster- und Eichenlöcher und
Ruststück, so wie gegen 600 dergleichen 2 eilige Scheitlastern
tarmäßig verkauft werden. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem
zu erfahren. Rittergut Lauer, den 12. Januar 1839.

J. P. Wilmmer, Förster.

Empfehlung. In glatten und gemusterten **Seidenwaaren**
empfehle ich ein schönes Lager zu billigen Preisen.

J. H. Meyer.

Empfehlung. Unordentlich gefleckte franz. Handschuhe, feiner
Qualität, à 6 Gr., und Pariser Herrencravaten in Atlas und
andern seidenen Stoffen von 14 Gr. an bis zu 2 Thlr. empfiehlt
E. A. Blanzger, Hainstraße, im Ledehofe.

Firmas schreibt und berechnet die Elle Schrift jeder Art
und Größe mit 4 Gr.,

Thürschildchen, schön lackirt und mit Gold geschrieben,
das Stück zu 8 Gr., incl. des Blechs,

Eduard Seig,

Halle'scher Zwinzer, neben der Wendler'schen Freischule.

Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Register, Tabellen,
alle Arten Strazzen, Liniensblätter, Rechnungen u. dgl. S. Frenzel,
Alter Neumarkt Nr. 659, gut und billigt, genau nach Muster.

Zum Spielen der Tanzmusik auf dem Flügel bei häus-
lichen Bällen empfiehlt sich F. Schöck, Nr. 272, 3. Etage.

Anzeige. Es hat sich in Folge der Todes-
Anzeige der Frau Witwe des kürzlich verstorbenen
Schlossermeisters Herrn Andreas Schwarze
hier die Meinung verbreitet, daß ich Unterzeich-
ter gestorben wäre. Dem zu Folge erlaube ich mir
hierdurch anzuzeigen, daß ich mich gesund und
wohl befinde und mein Geschäft vor wie nach
mit aller Thätigkeit betreibe. Ich bitte daher
um die Fortdauer eines geneigten Wohlwollens
und empfehle mich in Anfertigung aller Arten von
**Koch- und Heiz-Apparaten und
Schlosser-Arbeiten**

bestens. Leipzig, den 14. Januar 1839.

Gottfried Siegmund Schwarze,
Schlossermeister,
Halle'sche Gasse Nr. 462.

Anzeige. Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich nicht
mehr auf dem Markte in der Kochnacherreihe, sondern in der
Petersstraße, in Hrn. Gebhardts Hause Nr. 36, seit h. lte.
Johann Christoph Zehendorf, Kochnachermeister.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden neu aufliert und
lackirt, so wie Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt,
Stühle, alte und neue, mit Rohr bezogen: Fleischerstraße, Stadt
Frankfurt a. M., bei A. Bertholdt.

Angelge. Blühende Spachtelchen sind zu haben, auch werden auf Beste Gewatterkürbchen arrangirt und Kränze gewunden im Kurprinzig beim Gärtner Matthes.

Local-Veränderung.
Wittenstein & Comp.
aus Barmen

verlegten ihr Waarenlager aus der Reichsstraße nach dem Brühl Nr. 419, zwischen Reichs- und Katharinenstraße, in das bisherige Gewölbe der Herren Gebrüder Dohrenfurth aus Breslau.

Neue extraff. Paglieser Capern
erhielt und empfiehlt billigt
M. Sever, Markt Nr. 2, im Keller.

Neue Alexandriner Datteln
erhielt die 1. Sendung und verkauft billigt
M. Sever, Markt Nr. 2 im Keller.

Extra ff. marinirte Häringe, à St. 1½ Gr.,
empfiehlt M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

• • • Allwöchentlich (Donnerstags) kommen neue schöne rotbe Walterhäuser Cervelatwürste, à Pfd. 6 Gr., an in der Niederlage ausländischer Fleischwaaren von E. F. Kunze.

Verkauf. Zum letzten Resttage wird der Wurstfabrikant Gottlieb Schafft, aus Frankfurt und Gotha, die aller feinsten Fleischwaaren und Würste zu ganz billigen Preisen ausverkaufen, um damit zu räumen, im Barfußgäßchen, das zweite Gewölbe links vom Markte herein.

Verkauf. Böhmisches Fasanen erhielt und verkauft zu möglichst billigen Preisen
J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe, Nr. 387.

Verkauf. Um mit einem Posten weissen und braunen Sago zu räumen, verkaufen wir
5 Pfd. für 8 Gr.
Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55.

Verkauf. Russische getrocknete grüne Zuckerkirschen Prima-Sorte, empfing und empfiehlt
J. G. Stengler, Grimm. Gasse Nr. 4.

Verkauf.

Einige hundert Stück ½ breite echtfarbige Berliner Gingham in Hell- und Dunkelgrundig, die Elle zu 2½ Gr., empfiehlt
Theodor Kahle,
Grimm. Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Verkauf.

Eine Quantität guter trockener Loef liegt billig zum Verkaufe in der grünen Linde (Petersteinweg).

Verkauf. Ein 7 Fuß hohes, 5 Fuß weites, mit eisernen Reifen beschlagenes Faß, für einen Seifensieder, Färber oder Fabrikanten passend, ist billig in der Fleischergasse Nr. 226, eine Treppe hoch, zu verkaufen.

Verkauf. Eine bedeutende Partie hell- und dunkelgrundiger Kattune, zu 2½ Gr. die Elle, verkauft
J. H. Meyer.

Verkauf. Eine große Partie Gummi-
schuhe geben billigt ab
Leipzig. F. Weindt & Lange,
Ritterstraße Nr. 688.

Hausverkauf. In Neustadt Dresden ist ein großes, mit schönen Kellern versehenes und gut rentirendes Haus, so wie ein kleineres dergleichen mit einem schönen Garten zu verkaufen, und wird bei dem ersteren eine verhältnißmäßig nur geringe Anzahlung erfordert. Das Nähere hierüber ist bei Unterzeichnetem zu erfahren, doch werden Unterhändler verboten.
Rob. Zenker, Notar, Reichsstraße Nr. 543.

Wagenverkauf. Eine fast neue, elegante, und ein- wie 2spännig zu brauchende, auch mit Reifeutenfüßen versehene Federchaise soll entweder aus freier Hand verkauft, oder gegen ein starkes und gesundes Pferd als Einspänner vertauscht werden. Adresse: Petersteinweg Nr. 811, 2 Treppen, Vormittags bis 11 Uhr.

Ausverkauf.

Tuche von bester Qualität werden zu den billigsten Preisen verkauft bei Bernh. Ferdin. Ficker in der Peterstraße.

Zu verkaufen steht billig Verhältnisse halber ein neuer Gewölbe-Vorbau, ein Meisterwerk, gothaischer Form. Das Nähere im Barfußgäßchen Nr. 234 zu erfragen.

• Zwei schöne **Pianosfortes** in Tafelform und Mahagonygehäuse nach neuester und von ganz solider dauerhafter Bauart, so wie zwei gebrauchte, aber noch ganz gut gehaltene Wiener Flügel in Nuß- und Kirschholz von 6½ Octaven stehen jetzt zu ganz billigen Preisen zum Verkaufe bei dem Clavierstimmer Darnstädt in der großen Feuerkuigel.

• Lange weiße Ballhandschuhe, à 8, 10 und 12 Gr., verkauft A. L. Sanger, Grimm. Gasse- und Reichsstr.-Ecke.

Zu verkaufen ist ein Jagohund von ausgezeichnete Race für den Preis von 4 Louisd'or. Zu erfragen Reichsstr. Nr. 434, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig Divans, Sopha's und Stühle: Ritterstraße Nr. 688 im Hofe quer vor zwei Treppen.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan und Stühle: Gerbergasse Nr. 1112, im Hofe.

Zu verkaufen steht ein sehr guter Flügel von angenehmem Tone, 6½ Octaven; auch ist daselbst einer Tafelform zu vermieten. Das Nähere in Krafts Hofe, Brühl, bei E. M. Schröder.

Zu verkaufen sind billig gute Kartoffeln in ganzen und getheilten Scheffeln: Windmühlengasse Nr. 899 bei Wegel.

Feinstes Weizen-Mehl
aus der hiesigen
Dampf-Walz-Mühle

verkauft im Detail zu den billigsten Preisen
Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 175.

Sächsische Fabrik-Erzeugnisse.

Summi-Borde in allen Breiten und lebhaften Farben von vorzüglichster Elasticität, in Seide und Baumwolle gewürkt, empfiehlt in ganzen Stücken als auch nach der Elle, so wie aus Summi-Borde gefertigte Fontanelbinden mit Schließern, Summi-Hosenträger mit und ohne Schieber, Strumpfgürtel mit Schließern, seidene Summi-Handschuhhalter mit und ohne Manschetten u. u.; ferner gewöhnliche Hosenträger in schönster Borde mit Schiebern und Schaulen, in Duzenden und im Einzelnen sehr billig; benannte Gegenstände werden sich vor anderen derartigen Waaren bestimmt durch Güte und Wohlfeilheit, vorzüglich bei Abnahme in großen Partien, vortheilhaft auszeichnen.
Schramm's Bruchbandagen-Magazin,
Halle'sche Gasse.

Gesuch. In ein auswärtiges Pug- und Modengeschäft wird eine Demoiselle, welche in diesem Fache fertig sein muß, gesucht. Es haben sich solche zu melden in der Strohhutfabrik der Herren Reißner & Comp., Brühl Nr. 735.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das mit Kindern gut umgehen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, dasselbe kann sogleich anziehen in Nr. 75, hinten im Hofe 3 Treppen.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann zum 1. Febr. einen Dienst erhalten auf der Nicolaisstraße, blauer Hecht parterre.

Gesuch. Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, das auch im Kochen nicht unerfahren ist, kann den 1. Februar antreten in der Petersstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch.

Ein Dienstmädchen, das in Bezug seiner Treue, Ordnungsliebe und Geschicklichkeit in der Küche gute Atteste beizubringen vermag, findet bei einer Herrschaft, die seit 4 Jahren nicht gewechselt hat, zum 1. Februar oder auch sogleich einen Dienst. Näheres Hainstraße, Tuchhalle, Treppe B., 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird zum 1. Febr. ein stilles, reinliches Mädchen, Grimma'scher Steinweg Nr. 1184, 2 Treppen, 2. Thüre.

Gesuch. Ein junger Mensch sucht einen Posten in einer Handlung jetzt oder zu Ostern. Adressen übernimmt die Exped. d. Bl.

Gesuch. Ein junges Mädchen, das sich auf gute Empfehlungen stützen kann, sucht so bald als möglich eine Stelle als Wirthschafterin, sei es bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame, wie auch bei einer Familie, in der Stadt oder auf dem Lande, wobei es mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt sieht. Das Nähere am Rauge Nr. 868, im Gartengebäude 3 Treppen.

Gesuch. Ein gebildete Witwe in den 30er Jahren, im Besitze guter Zeugnisse, sucht sofort oder auch zu Ostern ein Engagement als Gesellschafterin bei einem Herrn oder einer einzelnen Dame. Eine gute Behandlung hat bei ihr mehr Werth, als hoher Gehalt. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre A. Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu sofortiger Uebernahme eine geräumige trockene Buchhändler-Niederlage in der Nähe des alten Neumarkts. Gefällige Offerten bittet man in der Carl Enobloch'schen Buchhandlung, alter Neumarkt unter dem Gewandhause abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben mit Zubehör in der Hainstraße, Reichsstraße, Grimma'schen Gasse, neuer Neumarkt, Petersstraße. Wer ein solches aufzuweisen hat, wird gebeten, es unter der Adr. C. X. in der Expedition d. Bl. anzuzeigen.

Zu mieten gesucht wird auf nächste Johanni oder Michaeli eine 2. Etage von 5-6 anständigen Zimmern mit allem Zubehör in der innern Stadt in guter Lage, womöglich mit Aussicht auf die Promenade oder in der Nähe der innern Stadt, zu dem Preise von 2-300 Thln. Adressen werden in der Expedition d. Bl. unter „H. D.“ angenommen.

Zu mieten gesucht wird eine große trockene Niederlage in der Stadt oder Vorstadt, und werden Anerbietungen im Gewölbe sub No. 368 erwartet.

Mießvermietung in Frankfurt a. M.
Auf dem Römerberg L^a K. 131, beste Meßlage, ist Gewölbe, Niederlage und Comptoir nebst Wohnung, messentlich oder jahrweise, zu vermieten. Näheres im Hotel de Saxe Nr. 19.

Mießvermietung. Ein Hausstand ist für nächste Ostern und die folgenden Messen zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hausmanne in Nr. 33.

Gewölbevermietung. In der Buchhändlerlage ist ein Gewölbe mit heller heizbarer Schreibstube von Ostern an für 100 Thlr. jährlich zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Eine erste Etage mit einem Erker, zu einem Waarenlager, in der Reichsstraße ist kommende Johanni oder Michaeli zu vermieten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 374, erste Etage.

Vermietung. Die 2. Etage vorn heraus ist künftige Ostern zu vermieten, bestehend in 3 Stuben und Alkoven, vorn heraus, 1 Stube nebst Kammer auf den Hof, Küche, 2 Bodenkammern, Boden, Holzraum und Keller: Nr. 1060, Ranstädter Steinweg, am Mühlgraben.

Vermietung. Vor dem äußern Grimm. Thore, nahe an der Straße gelegen, sind einige bequem eingerichtete Familienlogis von 2 und 3 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, auch mit Gärtchen, von Ostern an billig zu vermieten in Auftrag gegeben dem
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietung eines Gewölbes mit elegantem Ausbaue in der Buchhändlerlage: Nicolaisstraße Nr. 765.

Vermietung. Die erste Etage in der Grimma'schen Gasse Nr. 10, neben Gebr. Felix, ist als Geschäftslocal von Ostern an zu vermieten. Dasselbst das Nähere.

Offen ist eine Schlafstelle in der Serbergasse Nr. 1126, im Vorderhause hinten heraus, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu bevorstehende Ostern eine große helle Niederlage. Das Nähere im Gewölbe Nr. 147.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für ein oder zwei Personen und kann sogleich bezogen werden: Thomaskirchhof Nr. 96.

Zu vermieten sind 2 Stuben, jede mit Schlafgemach, einzeln, für Herren der Handlung, Expedition oder auch Studierende, jetzt oder Ostern. Näheres Schuhmacherg. Nr. 566, 3 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Meubles, am Liebsten jedoch an einen Herrn von der Expedition: Grimma'scher Steinweg Nr. 1183, dritte Etage, vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit Aussicht nach dem Theaterplatz, Hainstraße Nr. 353.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße der Stadt eine dritte Etage für 150 Thlr. und eine vierte Etage für 90 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten sind eine Stube und mehrere Schlafstellen. Das Nähere Neugasse Nr. 1198 parterre.

Zu vermieten ist ein Familienlogis in bester Meßlage, welches sogleich bezogen werden kann. Das Nähere zu erfragen neue Straße Nr. 1453, eine Treppe.

Zu vermieten sind zwei Kammern, mit oder ohne Betten: neuer Kirchhof Nr. 281, 3 Treppen.

Gasthof-Verpachtung. Die Gastwirthschaft des rothen Hirsches in Eilenburg soll mit sämmtlichem dazu gehörigen Inventarium auf 6 Jahre an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der freien Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und ist hierzu als Bietungstermin der 1. Februar d. J. von dem Besizer festgesetzt worden, bei dem auch die nähern Bedingungen zu erfragen sind. Eilenburg, den 15. Januar 1839.

Sechstes Concert der 12. Comp.

Sonnabend, den 19. Januar.

Ausgabe der Billets bei Herrn W a c h s m u t h, Serbergasse Nr. 1158.

Anzeige. Heute früh um 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei
J. F. Kach, Fleischergasse Nr. 168.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 16 Januar, ladet zu
frischer Wurst und Wurstsuppe ganz höflichst ein
Liebner, im Kohlgarten weißes Läubchen.

Einladung. Morgen, den 16. Januar, zu Karpfenschmaus
nebst andern guten Speisen und Getränken ladet höflichst ein
Aua. Stuckenbruck, Burgstr.

Einladung. Morgen, den 16. dieses, lade ich meine werth. n
Gäste früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und
Wurstsuppe ergebenst ein. G. Pöbler, Klosterstr.

Physikalische Vorstellung

heute, den 15., und morgen, den 16. Januar. Um gütigen
Auspruch bittet ergebenst Panzer.

Gelegenheit nach Braunschweig den 17. und 18. d. M.
Näheres im Anker bei J. G. Markgraf.

Verloren wurde am Sonntage Abend ein grüner Nachtsack
vom Blumenberge bis an die Stadt Berlin und von da bis in
Reichels Garten. Der Finder hat eine Belohnung von 16 Gr.
zu erwarten in Reichels Garten, in der Restauration des Hrn. Henke.

Verloren wurde an der Barfuhmühle von einem armen
Gebrechlichen ein Bruchband. Der eheliche Finder wird dringend
ersucht, solches Reichsstraße Nr. 503, im Hofe rechts 2 Treppen,
gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein rethseidenes Halstuch ist auf dem Wege
von Auerbachs Hofe, in die Petersstraße, bis zur Tageblattes-
Expedition und von da in die Hainstraße verloren worden. Es
wird gebeten, selbiges gegen eine gute Belohnung zurückzugeben
in Auerbachs Hofe bei Herrn Steinmüller.

Verloren wurde den 12 Januar von einem armen Dienstmädchen auf dem Markte ein Beutel mit 3 Thlr. 11 Gr. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn gegen 16 Gr Belohnung im Nr. 1165, hinten im Hofe eine Treppe, abzugeben.

Verloren wurde den 10. d. M. Abends in der Nicolais-
kaffe oder alter Neumarkt ein großer deutscher Schlüssel. Man
bittet denselben gegen eine Belohnung beim Hrn. Böcherstr.
Starke auf dem Prähle Nr. 519 abzugeben.

Abhanden gekommen ist am Sonntage, den 6. d. M.,
ein dreifarbiges junges Kästchen. Der Wiederbringer erhält 4 Gr.
Belohnung im Nr. 327.

Gestohlen wurde am 12. Januar nach 8 Uhr Abends auf
der Berggasse ein vor dem Hause Nr. 1378 liegendes Stück
Bauholz, 8 Ellen lang und 6 Zoll stark, 3 Ellen lang, behauen
und an einer Seite gelocht. Sichere Auskunft zur Ermittlung
des Thäters wird daselbst parterre mit 16 Gr. vergütet.

* Ein am 10. d. M. gefundener Ruff liegt zum Abholen
beim Harnmanne in Nr. 192/93.

Als Verlobte empfahlen sich Bertha Kraft,
Leipzig, den 13. Januar 1839. D. Carl Sidel.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben
glücklich entbunden. Louis Degener.
Leipzig, den 14. Januar 1839.

Nach langen Leiden starb heute unser innigst geliebter einziger
Sohn und Bruder, Carl. Theilnehmende Verwandte und
Freunde, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten wir um stille
Theilnahme bei unserm so herben Schmerze.

Leipzig, den 14. Januar.
Carl und Helene Franke, Kellern,
Elwira und Clara, Schw.tern.

Thorzettel vom 14. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Eilpost: Dr. General-Major v. Rottiz-Bollwitz,
v. Dresden, im D. de Sav., Dr. Konstantin Hafner, v. Kornau-
burg, im D. de Sav., u. Fr. D. Schlich, v. Dresden, in d. g. Säge.
Auf der Frankfurter Post: Dr. Gutsbef. Fränkel, v. Staupitz, und.
Die Dresdener Dilligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Ob.-Amtm. Kerche, v. Börnecke, im D. de Pol. Dr. Secr. Löwe,
v. Halle, im Palmbaums. Dr. odlgereif. Wilmann, von Aachen,
im D. de Pol. Dr. Graf v. Bernstorff, v. Köthen, im D. de Carr.
Hrn. Partic. Bar. v. Imberg u. Rengow, v. Halle, unbestimmt

Auf der Berliner ord. Post, 18 Uhr: Dr. Rfm. Gasteil, v. hier, von
Delitzsch zurück.
Auf der Halberstädter Eilpost, um 5 Uhr: Dr. Kaufm. Kammer, von
Münster, unbestimmt.

Dr. Hdlgsdiener Gotthelf, v. Berlin, unbestimmt.
Dr. Rfm. Anschütz, v. Bennshausen, im Kranich.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Theatermaler Stube, v. Baden, im Hotel de Pologne.
Der Frankfurter Packwagen, um 1 Uhr.

P e t e r s t h o r.
Dr. Rfm. Welfer, v. Ronneburg, in den 3 Königen.
Dr. Rfm. Albrecht, v. Zeitz, im Blumenberge.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Nürnberger Dilligence, 18 Uhr: Dr. Bacc. Niemschneider, v.
hier, v. Altnburg zurück
Die Prager Eilpost, 17 Uhr.

B a h n h o f.
Hrn. Rf. Löwe u. Müller nebst Tochter, v. Schweinfurt u. Würzen,
in St. Hamburg. Dr. Adv. Brauer, von hier, von Dresden zurück.

Dr. Baron v. Pogdorn, v. Wünnen, im Blumenberge. Dr. Def.
Dehmigen, v. Kiebitz, im Rosenkranz. Dr. Rfm. Deuer und Fr.
M. Sieghardt, v. h., v. Herzberg u. Autenhain zur. Dr. Posthalter
Kopf, v. Gilenburg, u. Dr. Def. Schneider, v. Schmorditz, unbest.

V o n h e u t e f r ü h 6 b i s V o r m i t t a g 10 U h r.
S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Die Dresdener Nacht-Eilpost.
Die Eilenburger Dilligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hrn. Jodel, v. Köthen, in Nr. 412.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Merseburger Post, 10 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Beck, von Freireuth
im Elephanten, u. Dem. Hohlfeld, v. hier, v. P'auen zurück.

Auf der Grimma'schen Journaliers, 10 Uhr: Dr. Fabr. Bärker, v.
Leipzig, u. Dr. Postath Philipp, v. Grimma, unbestimmt.

B a h n h o f.
Dr. Rittergutspächter Martin, von Mühlbach, u. Dr. Hdlsm. Starke,
v. Dschag, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hrn. Kaufm. Schloßberg und
Friedberg, v. Wlana, und, u. Dr. Uhrenhdt. Reinke, v. Berlin, in
St. Hamburg.

P e t e r s t h o r.
Auf der Koburger Dilligence um 12 Uhr: Dr. Rfm. Dpiz und Dr.
Stud. Königsdörfer, v. hier, v. Zeitz u. Sera zurück.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Leuten. v. Plantz, v. Rochlitz, im Ochsenbrunnen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Die Dresdener Eilpost.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Watten, von Bremen, im Hotel de Pol. Dr. Rfm. Herz-
helm, v. Zeitz, und. Dr. Hdlsgreif. Thämler, v. hier, v. Magde-
burg zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr.

Dr. Def. Gersleben, v. Unterneissa, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.
Dr. Rfm. Grimmer, v. Pegau, in der Henne.

B a h n h o f.
Dr. Gastw. Bolmer, v. Fichtenberg, bei Pilsbrand. Dr. Mühlendef.
Gläßer, von Wildenhain, und. Dr. Pastor Worm, v. Weifen, bei
Graf Banaav. Dr. Buchhdt. Reimann, v. hier, v. Dresden zurück.

Hrn. Kaufm. Gollnit und Löwenthal, von Berlin u. Dessau, u. Dr.
D. Reichel, v. Hubertusburg, unbest. Dr. Gutsbef. Saalbach, von
Pöbitz, und. Dr. D. Paubold, v. hier, von Dbernigkha zurück.

